



4

Montessori
MONTESSORI
GESAMMELTE WERKE

Praxishandbuch
der Montessori-
Methode

HERDER



Maria Montessori
Gesammelte Werke

Band 4

Maria Montessori – Gesammelte Werke

Herausgegeben von Harald Ludwig
in Zusammenarbeit mit
Christian Fischer, Michael Klein-Landeck und Volker Ladenthin
in Verbindung mit der Association Montessori Internationale (AMI)

Band 4 Praxishandbuch der Montessori-Methode



Maria Montessori bei einer ›Lektion‹
mit geometrischen Einsätzen (um 1910)

Maria Montessori

Praxishandbuch der Montessori-Methode

Herausgegeben, eingeleitet und
textkritisch bearbeitet
von Harald Ludwig

Mit einem Geleitwort von
Carolina Montessori

HERDER 

FREIBURG · BASEL · WIEN

Historisch-kritische Ausgabe der verbesserten und erweiterten 3. spanischen Auflage (1939) von »Dr. Montessori's Own Handbook« (Englische Erstausgabe 1914) und des »Handbuchs der wissenschaftlichen Pädagogik« (2. italienische Auflage 1930).

Gedruckt mit Unterstützung folgender Organisationen und Personen, denen herzlich gedankt sei:

Deutsche Montessori-Vereinigung e. V., Deutsche Montessori-Gesellschaft e. V., Montessori-Dachverband Deutschland e. V., Stiftung Montessori-Pädagogik – Reformpädagogik – Wissenschaft, Prof. Dr. Hildegard Holtstiege, Nienhuis Montessori (Niederlande).

Für die Hilfe bei der Beschaffung des historischen Fotomaterials für diesen Band sei der Association Montessori Internationale (AMI) in Amsterdam vielmals gedankt. Für die Bereitstellung der Fotos heutiger Montessori-Materialien sowie die Ermöglichung des Abdrucks im Farbbilderanhang gilt der Dank der Lehrmittel-firma Nienhuis Montessori aus Zelhem (Niederlande).

Titel der Originalausgabe:
Dr. Montessoris Own Handbook
© The Montessori-Pierson Estate 1914

3., korrigierte Auflage 2015
© Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2010
Alle Rechte vorbehalten
www.herder.de



Das AMI-Logo ist eine eingetragene Marke der
Association Montessori Internationale

Umschlaggestaltung: Reckels & Schneider-Reckels, Wiesbaden
Umschlagfoto: © Association Montessori Internationale

Satz und PDF-E-Book: SatzWeise, Bad Wünnenberg
Herstellung: fgb · freiburger graphische betriebe
www.fgb.de

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier
Printed in Germany

ISBN (Print) 978-3-451-32514-4
ISBN E-Book (pdf) 978-3-451-81599-7

Inhalt

Verzeichnis der Abbildungen	XI
Geleitwort	XV
Einführung des Herausgebers	XVII

Maria Montessori Praxishandbuch der Montessori-Methode

Vorwort	3
Kapitel I: Einleitung	5
Das Missverständnis	5
Die Erziehung und das Kind	6
Die Schule	9
Die alte Weisheit	10
Erahrte Seelen	11
Unser Werk	14
Die Verteidigung	15
Die Umgebung	16
Das große Problem	20
Der Raum	21
Neues Konzept	22
Die Einrichtung	23
Schonender Umgang mit dem Material	23
Die Ordnung	24
Die Grenzen	24
Die Organisation	25
Einfachheit	25
Schönheit	25

Die Stimme der Dinge	26
Die Fehlerkontrolle	26
Der innere Antrieb	27
Die Leitung	29
Der neue Geist	30
Die Praxis	31
Übungen des praktischen Lebens	33
Produktive Arbeiten	37
Mittel und Wege für die gemeinsame Vervollkommnung	38
Die Übung auf der Linie	40
Gleichzeitige Übungen	41
Die Stille	42
Kapitel II: Liste der Übungen des praktischen Lebens	46
Anwendungen	46
Waschen	46
Auswringen und Aufhängen der gewaschenen Wäsche	47
Wechseln des Wassers einer Blumenvase	47
Tragen und Zurückstellen	47
Öffnen und Schließen	48
Falten	48
Schneiden	48
Schneiden mit dem Messer	48
Anwendungen	49
Küche	49
Gartenarbeiten	50
Maßnahmen zur Pflege der eigenen Person	51
Analyse der Bewegung	51
Korrekte Bewegungen bei sozialen Umgangsformen	51
Kapitel III: Einzelheiten des praktischen Lebens	53
Pflege der Person	54
Die analysierten Bewegungen	55
Zahnreinigung	55
Kämmen	56
Nagelpflege	56
Bürsten der Kleidung	56
Schuhpflege	56
Sauberhalten des Klassenraums	58
Fegen	58

Staubwischen	58
Abwaschen der Möbel	58
Polieren von Gegenständen aus Metall	59
Reinigung von Glas	59
Reinigung von Wandteppichen, Läufern und Vorhängen	60
Waschen und Bügeln von Wäsche	60
Vorbereitung der Nahrungsmittel	60
Säubern und Schneiden von Gemüse	60
Streichen von Butter oder Marmelade auf das Brot	61
Abräumen des Tisches	61
Bedienen bei Tisch	62
Spülen der Teller	62
Polieren der Messer	63
Pflege von Blumen und Tieren	63
Pflanzen im Blumentopf	63
Große Blumen	64
Aquarium	64
Gartenarbeiten	64
Kapitel IV: Die Förderung der intellektuellen Entwicklung	66
Kapitel V: Beschreibung des Materials	72
Die Einführung	72
Die Einsatzblöcke	75
Die drei Serien fester geometrischer Körper	79
Tastübungen	82
Das Wahrnehmen von Farben	86
Die Unterscheidung der flachen geometrischen Figuren	90
Die Verallgemeinerung	99
Der stereognostische Sinn	101
Feste geometrische Körper	102
Die Geräusche	104
Musikalische Empfindungen	105
Technische Leitlinien für die Präsentation des Sinnesmaterials	106
Die eigene Erfahrung	108
Kapitel VI: Die Dreistufenlektionen	110
Das Kind als Beobachter	114

Inhalt

Kapitel VII: Freiheit	117
Die Vorbereitung auf den Fortschritt	120
Die Bildung	123
Die Analyse des Schreibens	124
Die Zeit der Vorbereitung	126
Die Faktoren des Schreibens, die vorbereitet werden, ohne zu schreiben	126
I. Übungen zur Führung des Schreibinstruments	129
Vorgehensweise beim Zeichnen mit den Einsätzen	130
Die Umrisszeichnungen	133
II. Übung für das Schreiben der Zeichen des Alphabets	134
Die Lektionen	136
Die Begeisterung, die durch das Schreiben hervorgerufen wird.	139
Kapitel VIII: Das Lesen ohne Fibel	140
Das Spiel zum Lesen von Wörtern	141
Das Lesen von Sätzen	142
Kapitel IX: Unterricht im Zählen und Einführung in die Arithmetik	145
Die Ziffern	147
Die getrennten Einheiten	147
Spiele und Scherze über die Null	148
Übungen für das Zahlengedächtnis	149
Über Zehn hinaus	152
Kapitel X: Moralische Faktoren	154

Anhang

Anhang I: Texte aus »Dr. Montessori's Own Handbook« (1914)	161
Vorbemerkung der Autorin	161
Widmung	161
Vorwort	162
Dr. Montessoris eigenes Handbuch – Einleitung	163
Ein »Kinderhaus«	168
Die Methode	173

Inhalt

Das Lesen von Noten	178
Arithmetik (Rechnen)	183
Moralische Faktoren	190
Anhang II: Ergänzende Texte	196
Die Umgebung (»L'ambiente«, 1925)	196
Anhang III: Farbbilder zu heutigen Montessori-Materialien	200
Anhang IV: Literatur, Sachregister, Personenverzeichnis	216
Literatur	216
Sachverzeichnis	233
Personenverzeichnis	242

Verzeichnis der Abbildungen

I. Abbildungen im Haupttext (1939)

Abb. 1	Rahmen zum Schnüren und Knöpfen	34
Abb. 2	Kinder beim Knöpfen mit dem Rahmen	35
Abb. 3	Beim Vorbereiten des Tisches für das Mittagessen	49
Abb. 4	Kinder bei der Gartenarbeit	50
Abb. 5	Die Schuhpflege	57
Abb. 6	Kinder beim Spülen der Teller	63
Abb. 7	Zylinder, die nur in ihrem Durchmesser abnehmen	75
Abb. 8	Zylinder, die sowohl im Durchmesser als auch in der Höhe abnehmen	76
Abb. 9	Zylinder, die nur in der Höhe abnehmen	76
Abb. 10	Kinder, die mit den Einsatzblöcken arbeiten	77
Abb. 11	Der Turm	77
Abb. 12	Eines der Kinder spielt mit einem Turm	79
Abb. 13	Die breite Treppe	80
Abb. 14	Die lange Treppe	80
Abb. 15	Brettchen mit rauer und glatter Oberfläche	83
Abb. 16	Platten mit aufgeklebten Papierstreifen	82
Abb. 17	Brettchen mit unterschiedlichem Gewicht	85
Abb. 18	Kommode mit den Schubladen zum Aufbewahren der geometrischen Gegenstände	90
Abb. 19	Satz der sechs Kreise	91
Abb. 20	Satz der sechs Rechtecke	89
Abb. 21	Satz der sechs Dreiecke	89
Abb. 22	Satz der Vielecke	92
Abb. 23	Satz der sechs unregelmäßigen Figuren	92
Abb. 24	Satz mit zwei unregelmäßigen Figuren und vier leeren Quadraten	93
Abb. 25	Rahmen für das Halten der geometrischen Einsätze	93
Abb. 26	Kinder beim Betasten der Einsätze	94
Abb. 27	Serie der Karten mit geometrischen Formen	94

Verzeichnis der Abbildungen

Abb. 28	Geräuschdosen	101
Abb. 29	Musikalische Glocken	103
Abb. 30	Schräge Bretter zum Ausstellen des Satzes der metallenen Einsätze	129
Abb. 31	Einzelner Sandpapierbuchstabe	135
Abb. 32	Gruppen von Sandpapierbuchstaben	132
Abb. 33	Kasten mit beweglichen Buchstaben	134
Abb. 34	Zählkästen	148

II. Abbildungen im Anhang I (1914)

Abb. 1	Schrank mit didaktischem Material	168
Abb. 2	Montessoris Pädometeter	170
Abb. 4	Kind am Knöpfrahmen (Mr. Hawker's Schule in Runton)	175
Abb. 8	Kind beim Üben mit den Einsatzzylindern	176
Abb. 10	Kind beim Spiel mit dem Turm (Mr. Hawker's Schule in Runton)	176
Abb. 24	Kind beim Betasten der flachen Einsätze (Montessori- Schule, Runton)	177
Abb. 32	Das Liniensystem für die Noten	179
Abb. 33 bis Abb. 38	Verschiedene Notenbretter mit Liniensystem und Notenscheiben	179
Abb. 39	Stumme Klaviatur	182
Abb. 40	Diagramm zur Erläuterung des Gebrauchs der numerischen Stangen	185
Abb. 41	Zählkästen	185
Abb. 42	Rahmen für Zehnereinheiten	186

III. Abbildungen im Anhang III (2010)

I. Farbfotos von Materialien, die im »Handbuch« von 1939
in historischer Form schwarz-weiß abgebildet sind
(mit Ausnahme der Farbtäfelchen, siehe unten Abb. 1):

Abb. 1	Farbtäfelchen (aus 1939 (span.))	200
Abb. 2	Rahmen mit Verschlüssen	201
Abb. 3	Einsatzzylinder	202
Abb. 4	Rosa Turm	203

Verzeichnis der Abbildungen

Abb. 5	Braune Treppe	203
Abb. 6	Numerische Stangen	204
Abb. 7	Tastbretter	204
Abb. 8	Geometrische Kommode	205
Abb. 9	Karten mit geometrischen Figuren	205
Abb. 10	Geräuschdosen	206
Abb. 11	Glocken	206
Abb. 12	Metallene Einsätze	207
Abb. 13	Sandpapierbuchstabe(n)	207
Abb. 14	Mobiles Alphabet	208
Abb. 15	Spindelkasten	208

II. Beispiele für weitere Montessori-Materialien, auch Weiterentwicklungen

Abb. 1	Imbucare Kasten mit gestricktem Ball	209
Abb. 2	Geometrische Körper	209
Abb. 3	Trinomischer Kubus	210
Abb. 4	Aufbewahrungsschrank Sinnesmaterial	210
Abb. 5	Ständer mit Arbeitsteppichen	211
Abb. 6	Wortsymbole aus Papier im Kasten	211
Abb. 7	Sterntabelle	212
Abb. 8	Botanischer Kartensatz	212
Abb. 9	Goldenes Perlenmaterial	213
Abb. 10	Bruchrechnenkreise	213
Abb. 11	Satz des Pythagoras	214
Abb. 12	Botanische Kommode	214
Abb. 13	Globus Erdteile	215
Abb. 14	Flaggenständer Europa	215

Geleitwort

Dr. Montessoris eigenes Handbuch (Dr. Montessori's Own Handbook) ist die logische Fortsetzung von *Die Methode der wissenschaftlichen Pädagogik (The Method of Scientific Pedagogy)*, Maria Montessoris erstem Buch über Erziehung, in dem sie die Ergebnisse ihrer Experimente in den »Kinderhäusern« (Case dei Bambini) beschrieb.¹ Dieses Buch war ein durchschlagender Erfolg und Menschen aus aller Welt kamen nach Rom, um mit ihren eigenen Augen die Wunder zu sehen, die in *Scientific Pedagogy* beschrieben wurden.

Als Lehrer und Eltern jedoch versuchten, nach der Lektüre ihres Buches Montessoris Prinzipien anzuwenden, erwies sich die Realität als komplexer. Es war nicht so leicht, die erstaunlichen Ergebnisse zu wiederholen, die in *Scientific Pedagogy* beschrieben wurden. Das Buch wurde für zu theoretisch gehalten; zudem waren die praktischen Informationen, die es enthielt, verpackt in eine Erzählung über die Ereignisse, die zur Gründung der Kinderhäuser (Case dei Bambini) und den dortigen Experimenten führten. Wie Montessori in der Einleitung zu *Scientific Pedagogy* schrieb, war es nicht als Lehrbuch gedacht.

Eltern und Lehrer hatten den Wunsch nach einem Buch mit praktischen Richtlinien zur Organisation der vorbereiteten Umgebung, zur Rolle des Lehrers und zur Präsentation des Materials. Vor allem Amerikaner fühlten sich von Montessoris erfrischenden Ideen zur Erziehung angezogen und bald erschienen Bücher zu diesem Thema in den Vereinigten Staaten, die von anderen Autoren geschrieben wurden, sehr zum Missfallen Maria Montessoris. Da sie ihre Methode vor Fehldeutung und Verwertung schützen wollte, beschloss sie, ein neues Buch zu schreiben. So gesehen ist es nicht überraschend, dass die englische Übersetzung, autorisiert und genehmigt von Maria Montessori, zuerst 1914

¹ Die 5. Auflage dieses 1909 erstmals erschienenen Werkes wurde 1948 auf Englisch und 1950 auf Italienisch unter dem Titel »Die Entdeckung des Kindes« veröffentlicht, den auch Band 1 der vorliegenden Edition der Gesammelten Werke Maria Montessoris trägt. (H. L.)

in den Vereinigten Staaten unter dem Titel *Dr. Montessori's Own Handbook* erschien. Die spanische Übersetzung erfolgte 1915, eine dänische Ausgabe erschien 1919, während die erste italienische Ausgabe erst 1921 erschien.

Dr. Montessori's Own Handbook unterscheidet sich insofern sehr von *Scientific Pedagogy*, als es ein kleines Buch ist, leicht zu lesen, mit klaren Anweisungen zur Organisation der vorbereiteten Umgebung, der Rolle des Lehrers und der Präsentation, der Benutzung und der Reihenfolge der Materialien. Die vielen Abbildungen lassen das Buch lebendiger erscheinen. Es ist eine Beschreibung der Praxis der Montessori-Methode für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren in knappster Form.

Um 1930 überarbeitete Maria Montessori das italienische Original weitgehend: Sie strich Kapitel, fügte neue hinzu und nahm Korrekturen vor. Verglichen mit der ersten Ausgabe gibt es viele Unterschiede, das Wesentliche bleibt jedoch gleich. Dank der Bemühungen Prof. Dr. Ludwigs und seines Herausgeber-Teams wurden alle Varianten in dieser Studienausgabe abgedruckt, was eine einzigartige Möglichkeit bietet, die Entwicklung von Maria Montessoris Gedanken zur Anwendung ihrer Methode zu verfolgen. Ein derartig umfassendes Projekt, das so viele Titel aus Maria Montessoris Arbeit einbezieht, ist einzigartig.

Wenn ich *Dr. Montessori's Own Handbook* durchblättere, bin ich beeindruckt von der Tatsache, dass Maria Montessoris Erziehungsansatz heute noch immer gültig ist. Insbesondere das Material scheint nicht gealtert zu sein und hat die Fähigkeit nicht verloren, kleine Kinder zu interessieren, ja zu faszinieren, was in diesem Alter ständig wechselnder Aufmerksamkeit recht bemerkenswert ist. Als ich in den frühen sechziger Jahren zur Schule ging, arbeitete ich mit dem Montessori-Material; und dasselbe taten meine Töchter ungefähr 35 Jahre später. Als Urenkelin Maria Montessoris und als Mutter war ich überrascht und erfreut zu sehen, dass meine Kinder, noch 85 Jahre nach der Gründung der ersten Casa dei Bambini, dieselbe Zufriedenheit und dasselbe Vergnügen bei der Arbeit in der vorbereiteten Umgebung empfanden, die ich und so viele Kinder vor und nach uns erlebten.

Die Montessori-Methode ist hundert Jahre alt, aber noch immer sehr lebendig, und auf seine eigene Weise hat *Dr. Montessori's Own Handbook* zu einem besseren Verständnis der praktischen Anwendung der Montessori-Erziehung beigetragen.

Carolina Montessori

Einführung des Herausgebers

Die letzte Veröffentlichung des »Handbuchs« Maria Montessoris in Deutschland liegt mehr als 80 Jahre zurück. 1922 und 1928 sind zwei Ausgaben dieser kleinen Schrift der italienischen Pädagogin erschienen. In beiden Fällen handelt es sich um bloße Übersetzungen ohne wissenschaftliche Fundierung. Die vorliegende Neuedition – Band 4 der Gesammelten Werke – versucht, aufgrund einer textkritischen Bearbeitung und des Vergleichs verschiedener Ausgaben einen möglichst authentischen und wissenschaftlich kommentierten Text vorzulegen, der auch die Weiterentwicklung der pädagogischen Konzeption Montessoris nachvollziehbar macht. Ähnlich wie ihr Hauptwerk von 1909¹ hat die italienische Pädagogin auch das »Handbuch« mehrfach neu bearbeitet. Zur Verdeutlichung der komplizierten Textgeschichte sind einige nähere Ausführungen erforderlich.

Als Maria Montessori 1914 ihr kleines Buch »Dr. Montessoris Own Handbook« auf Englisch veröffentlichte, war es ihre schon im Titel erkennbare Hauptabsicht, eine authentische Darstellung ihrer pädagogischen Ideen für breitere Kreise und für die Umsetzung in die Praxis anzubieten. Im Vorwort nennt sie als Adressaten »Familien mit heranwachsenden Kindern.«² Gerade im angelsächsischen Sprachraum hatte sich nach ihrem triumphalen Amerika-Besuch im Jahr 1913 ein großes Interesse an ihrer Pädagogik entwickelt. Auch den Teilnehmern ihrer seit 1913 durchgeführten internationalen Ausbildungskurse sollte ein zuverlässiges Begleit- und Orientierungsbuch geboten werden. In einer Vorbemerkung zur englischsprachigen Erstausgabe, die in New York und in London erschien, bringt sie diese Anliegen klar zum Ausdruck und nennt auch ihre anderen ins Englische übersetzten Schriften, denen ihre Ideen und deren Grundlagen authentisch zu entnehmen seien.³

¹ Siehe Bd. 1 der Gesammelten Werke Maria Montessoris: Die Entdeckung des Kindes, Freiburg 2010 (im Folgenden oft zitiert als Montessori, Entdeckung 2010).

² Siehe den Text im Anhang I.

³ Siehe den Text im Anhang I.

Die Intention, die Authentizität ihrer Pädagogik zu sichern, kommt auch in den ersten Übersetzungen der Schrift aus dem Englischen in andere Sprachen zum Ausdruck. Noch die erste deutsche Ausgabe des Handbuchs von 1922, eine zuverlässige Übersetzung der Ausgabe von 1914, enthält wie diese eine entsprechende, an die Verhältnisse im deutschsprachigen Raum angepasste Vorbemerkung Montessoris. Indessen deutet der leicht veränderte Titel »Mein Handbuch – Grundsätze und Anwendung meiner neuen Methode der Selbsterziehung der Kinder« schon auf eine stärkere Betonung der allgemeineren Ausrichtung hin. Der Titel der ersten italienischen Ausgabe des »Handbuchs« von 1921 »Manuale di pedagogia scientifica« (= »Handbuch der wissenschaftlichen Pädagogik«) stellt den Bezug zum ersten großen pädagogischen Werk Montessoris »Il metodo di pedagogia scientifica ...« (= »Die Methode der wissenschaftlichen Pädagogik ...«) von 1909 her, an dem das »Handbuch« sich inhaltlich weitgehend orientiert.⁴

Im Jahr 1926 erscheint dieses Werk von 1909 in einer von Montessori stark veränderten dritten Auflage.⁵ Dies mag für die italienische Pädagogin ein Grund gewesen sein, auch das »Handbuch« einer gründlichen Neubearbeitung zu unterziehen. Sichtbar wird diese Neufassung bereits in der zweiten deutschen Auflage des »Handbuchs« von 1928, die außer dem Hinweis, dass sie »umgearbeitet« sei, keine weiteren Informationen dazu enthält, worin diese Veränderungen bestehen und worauf sie sich stützen. Eine vergleichende Analyse zeigt indessen, dass diese zweite deutsche Ausgabe inhaltlich und strukturell weitgehend der zweiten italienischen Auflage des »Manuale di pedagogia scientifica« entspricht, die allerdings erst Ende 1930 erschien.⁶ Da das »Manuale« von 1930 jedoch

⁴ Trotz des veränderten Titels ist die erste italienische Ausgabe von 1921 eine Übersetzung der englischen Erstausgabe von 1914. Ein italienisches Manuskript Montessoris lag offenbar nicht zugrunde. Denn das Titelblatt enthält ausdrücklich den Vermerk »Traduzione dall'inglese« (= »Übersetzung aus dem Englischen«). Der englischen Erstausgabe kommt damit eine höhere Authentizität zu als dieser Übersetzung ins Italienische, zumal es keine Hinweise gibt, dass Montessori darauf besonderen Einfluss genommen hat.

⁵ Siehe Montessori, Entdeckung 2010.

⁶ Auf der vierten Umschlagseite des Buches findet sich als einziger Hinweis auf das Erscheinungsjahr die Angabe »Edizioni Morano Anno IX«. Dies bezieht sich auf die damals vom faschistischen Regime eingeführte neue Zeitrechnung, deren Beginn mit dem »Marsch auf Rom« am 28. Oktober 1922 angesetzt wurde. Demnach erstreckt sich das Jahr IX vom 29. Oktober 1930 bis 28. Oktober 1931. Aus einer Bemerkung im Vorwort von Nazzareno Padellaro geht hervor, dass er dieses Vorwort »wenige Monate« nach Teilnahme an den Abschlussprüfungen des XV. Internationalen Montessori-Kur-

wesentlich präziser und vollständiger ist als die deutsche Ausgabe von 1928, kann diese kaum als Vorlage gedient haben. Vielmehr ist zu vermuten, dass Montessori ein Manuskript für die italienische Neuausgabe bereits vorliegen hatte und es für die zweite deutsche Ausgabe zur Verfügung stand und ausgewertet wurde. Da Montessori Mitte der zwanziger Jahre viel in Deutschland war und in Berlin 1926/1927 einen von ihr selbst geleiteten Ausbildungskurs durchführte, ist dies nicht unwahrscheinlich.⁷ Geht man davon aus, dass die italienische Ausgabe von 1930 das Manuskript, das wahrscheinlich auch die Grundlage für die neue deutsche Ausgabe von 1928 bildete, weitgehend unverändert wiedergibt,⁸ so erweist sich die deutsche Fassung von 1928 als sehr lückenhaft und der Text als nicht immer zuverlässig.⁹ Soweit nicht Teile der ersten Auflage von 1922 übernommen werden, ist der Wortlaut eher Paraphrase als Übersetzung. Die Authentizität dieses Textes von 1928 ist daher trotz der zeitlichen Priorität gegenüber der italienischen Fassung als gering einzuschätzen.

Bei der 2. italienischen Ausgabe des »Handbuchs« handelt es sich um eine gründliche Neubearbeitung mit erheblichen Streichungen, Korrekturen und Erweiterungen gegenüber der ersten italienischen Auflage von 1921 bzw. der englischen Erstausgabe von 1914. Der Hinweis »Übersetzung aus dem Englischen« und die Widmung in der Ausgabe von 1921 sind entfallen. Die Vorbemerkung und das Vorwort Montessoris von

ses in Rom verfasste, der im Juni 1930 endete. Das Vorwort Padellaros wurde aber bereits in der Ausgabe der italienischen Zeitschrift »Montessori« vom 15. Januar 1931 veröffentlicht. Geht man von der plausiblen Annahme aus, dass das Vorwort zuerst im Buch und dann in der Zeitschrift veröffentlicht wurde, so müsste der Druck des »Manuale« innerhalb der letzten drei Monate des Jahres 1930 erfolgt sein. Aus einem im Besitz der Opera Nazionale Montessori (ONM) befindlichen Brief vom 8. November 1930 an den Verleger Morano geht hervor, dass damals soeben »das Buch« fertig gestellt wurde. Es ist anzunehmen, dass es sich dabei um die 2. Auflage des »Manuale« handelt. Diese Hinweise zur Eingrenzung des Erscheinungsdatums verdanke ich Frau Dr. Paola Trabalzini (ONM).

⁷ In Berlin hatte auch die 1929 von Maria Montessori und ihrem Sohn Mario gegründete Internationale Montessori-Gesellschaft, die Association Montessori Internationale (AMI), bis 1935 ihren Sitz.

⁸ Besser ließe sich das beurteilen, wenn das Manuskript Montessoris für die zweite italienische Auflage des Handbuchs zur Verfügung stünde. Indessen waren bisher weder im Nachlassarchiv der AMI in Amsterdam noch in der Bibliothek der Opera Nazionale Montessori in Rom dazu entsprechende Unterlagen zu finden.

⁹ Beispiele dafür werden im Anmerkungsapparat der vorliegenden Ausgabe reichlich geboten.

1914 waren bereits 1921 gestrichen.¹⁰ Ein zeitgenössischer Rezensent urteilt, dass eigentlich ein neues Buch entstanden sei.¹¹ Dies bezieht sich allerdings weniger auf die Beschreibung der Materialien und ihrer Verwendung für die Praxis als auf die Darstellung der grundlegenden pädagogischen Konzeption, deren Kenntnis Montessori für unerlässlich hält, im ersten Teil des Buches. Diese Ausführungen ersetzen den einführenden Teil der Ausgabe von 1914 und präsentieren bis in die Terminologie hinein¹² den aktuellen Stand des Denkens der italienischen Pädagogin. Dabei arbeitet Maria Montessori einige kürzere Texte ein, die sie Mitte der 20er Jahre auf Italienisch veröffentlicht hatte und die auch in verschiedene andere Sprachen übersetzt wurden.¹³ Diese Erstveröffentlichungen wurden für die vorliegende Edition vergleichend herangezogen und ein nicht in das »Handbuch« übernommener Teil eines dieser Beiträge (»L'ambiente« = »Die Umgebung«) wird im Anhang II dokumentiert.

Infolge der Zeitumstände weithin unbekannt geblieben ist, dass Montessori ihr »Handbuch« noch ein weiteres Mal bearbeitet und ergänzt hat, allerdings nicht in einer italienischen Ausgabe¹⁴, sondern in der dritten spanischen Ausgabe von 1939. Eine erste spanische Ausgabe war als Übersetzung der englischen Erstausgabe bereits 1915 unter dem Titel »Manual práctico del método Montessori« erschienen. Sie enthält eine kenntnisreiche Einführung sowie Anmerkungen durch die Übersetzerin Leonor Serrano, Inspektorin für das Volksschulwesen, aber auch das Vor-

¹⁰ 1921 findet sich ein kurzes Vorwort von Arturo Labriola. Dieses wird 1930 ersetzt durch ein längeres Vorwort von Nazzareno Padellaro, des damaligen Schulamtsleiters für den Regierungsbezirk Rom. Beide Vorworte bieten nur sehr allgemeine Überlegungen und wenig zur Pädagogik Montessoris. Sie dienen wohl eher der Förderung der Verbreitung der Schrift im jeweiligen politisch-gesellschaftlichen Kontext Italiens.

¹¹ Bernabei, Mario: Maria Montessori, *Manuale di Pedagogia scientifica*, 2^a ediz., A. Morano, Napoli, pp. XV, 177, in: *Rivista pedagogica* 26 (1933), 3, p. 494–496.

¹² Beispielsweise wird der Begriff des »didaktischen Materials« in der Ausgabe von 1914 konsequent ersetzt durch den des »Entwicklungsmaterials«, um deutlich zu machen, dass es sich nicht um Materialien für die Hand des Lehrers, sondern für die des Kindes handelt und dass sie nicht primär der Vermittlung von Wissensinhalten dienen, sondern der Förderung der Entwicklung des Kindes.

¹³ Es handelt sich um die Texte »L'educazione e il bambino« (= »Die Erziehung und das Kind«) und »L'ambiente« (= »Die Umgebung«) von 1925 sowie »Anime intraviste« (= »Erahnte Seelen«) von 1927 (auf Deutsch bereits 1926). Nähere Angaben hierzu in den entsprechenden Anmerkungen des folgenden Textes.

¹⁴ Die dritte italienische Auflage des »Handbuchs« von 1935 blieb bis auf einige formale Neuerungen in der Strukturierung und der Anordnung der Kapitel im Inhaltsverzeichnis unverändert.

wort Montessoris von 1914. Beides wird auch in der zweiten unveränderten Auflage beibehalten, die ohne Angabe des Erscheinungsjahrs herauskam.¹⁵ Für die dritte spanische Auflage, die den Zusatz trägt: »korrigiert und beträchtlich erweitert«, hat Montessori ein neues Vorwort verfasst, in dem sie unter Bezug auf Helen Keller an die Erstaussgabe von 1914 anknüpft. Als Zweck des »Handbuchs« gibt sie dort an: »Dieses Buch, das vor vielen Jahren geschrieben worden ist und einige der wichtigsten Ideen darstellt, die als Basis für die pädagogischen Grundlagen der *Kinderhäuser* dienten, möchte den Lehrern gleichzeitig als praktische Anleitung und als eine Art Denkschrift dienen.« Das Buch folgt überwiegend der zweiten italienischen Auflage von 1930, hat aber eine neue Einteilung in zehn Kapitel erhalten. Neu hinzugefügt werden einerseits Ergänzungen zur Praxis der Montessori-Pädagogik wie die Kapitel II und III zu den »Übungen des praktischen Lebens« und der Einleitungsabschnitt zu den Aufgaben der Lehrperson im Kapitel V »Beschreibung des Materials«. Andererseits finden sich auch Zusätze zur Vertiefung der pädagogischen Konzeption wie die ersten Seiten des Kapitels IV »Die Förderung der intellektuellen Entwicklung« oder die Abschnitte zur »Normalisierung« am Ende des Schlusskapitels »Moralische Faktoren«. Der spanische Montessori-Verlag Araluce wertet dies alles am Anfang des Buches in einer Übersicht über die im Verlag erschienenen Bücher der italienischen Pädagogin als »erweiterte, modifizierte und mit den neuen Ideen und erzieherischen Leitlinien der Autorin ergänzte Auflage«.

Im Vergleich zu den beiden vorherigen spanischen Auflagen trifft dies zweifellos ohne Einschränkung zu. Aber auch im Vergleich zur zweiten italienischen Auflage von 1930 bleiben noch genügend neue Elemente, um diese dritte spanische Ausgabe des »Handbuchs« als Ausgabe »letzter Hand« gemäß einem Grundprinzip der Edition der Gesammelten Werke Montessoris zur Textgrundlage des vorliegenden Bandes zu machen. Allerdings gewinnt man bei einem genauen Vergleich den Eindruck, dass Montessori hinsichtlich der älteren Teile des »Handbuchs« in Einzelheiten keine Bearbeitung vorgenommen hat.¹⁶ Veränderungen im Wort-

¹⁵ Diese zweite Auflage muss in den 20er Jahren erschienen sein, da einerseits auf dem Titelblatt Montessori als Autorin zweier auf Spanisch vorliegenden Werke genannt wird, die erst 1921 erschienen sind, andererseits in der von Lorenzo Luzuriaga verfassten Einführung in die 1928 veröffentlichte Vortragsammlung Montessoris »Ideas generales sobre mi método« auf die zweite Auflage des »Manual« verwiesen wird. In den gängigen Bibliographien ist sie nicht erfasst oder unzureichend ausgewiesen.

¹⁶ Insofern ist die Beibehaltung des Zusatzes »Versión del Inglés« (= »Übersetzung aus dem Englischen«), der auf die erste spanische Ausgabe von 1915 voll zutrif, verständlich.

laut gegenüber der englischen Erstausgabe von 1914 und der zweiten italienischen Auflage von 1930 können durchweg als Besonderheiten der Übersetzung erklärt werden, wobei es durchaus auch Fehler und Missverständnisse gibt, die von den älteren Ausgaben her korrigiert werden müssen, um einen möglichst authentischen Text zu erhalten.

Angesichts dieser komplizierten Sachlage, die für Schriften Montessoris nicht selten ist, stellt der deutsche Text der vorliegenden Studienausgabe eine Übersetzung aus dem Spanischen als der Ausgabe »letzter Hand« dar,¹⁷ die durch einen genauen Vergleich mit der englischen Erstausgabe und der zweiten italienischen Auflage¹⁸ textkritisch bearbeitet und abgesichert ist.¹⁹ Zusätzlich wurden in den Vergleich die beiden deutschen Ausgaben des »Handbuchs« von 1922 und 1928 einbezogen. Begründungen für die Textgestaltung sind in den Anmerkungen gegeben. Bei Verweisen auf die verschiedenen Ausgaben werden dort folgende Kürzel verwendet:

- 1914 (engl.) = Dr. Montessoris Own Handbook, New York und London 1914 (zitiert nach der verfügbaren unveränderten 3. Auflage, London 1919);
- 1922 (dt.) = Mein Handbuch – Grundsätze und Anwendung meiner neuen Methode der Selbsterziehung der Kinder, Stuttgart 1922;
- 1928 (dt.) = Mein Handbuch – Grundsätze und Anwendungen meiner neuen Methode der Selbsterziehung der Kinder, 2. umgearbeitete Auflage, Stuttgart 1928;
- 1930 (it.) = Manuale di pedagogia scientifica, seconda edizione, Napoli 1930;
- 1939 (span.) = Manual práctico del método Montessori, tercera edición corregida y notablemente ampliada, Barcelona 1939.

Aus der englischen Erstausgabe sind einige Kapitel ganz entfallen oder erheblich verändert worden. Diese Texte werden in deutscher Übersetzung im Anhang I zusammenhängend dokumentiert. Weniger umfangreiche Streichungen oder Varianten der verschiedenen Ausgaben sind – soweit es sich nicht um bloße stilistische Unterschiede handelt – in den Fußnoten angeführt.

¹⁷ Die Übersetzung bis einschließlich Kapitel V wurde von Rosa Mezzanotte vorgenommen, die der restlichen Kapitel von Anne Wiengarn.

¹⁸ Die Übersetzung englischer Texte erfolgte durch Lena Siebenkotten und den Herausgeber, die der italienischen Texte durch Rosa Mezzanotte und den Herausgeber.

¹⁹ Diese Bearbeitung erfolgte durch den Herausgeber.

Um den historischen Kontext zu wahren, sind die Abbildungen im Haupttext der spanischen Ausgabe von 1939 entnommen, die im Anhang I der englischen Erstausgabe von 1914.²⁰ In einem zusätzlichen Farbbilderanhang werden einige Montessori-Materialien, die im »Handbuch« beschrieben werden, in ihrer aktuellen Gestaltung vorgestellt, ergänzt um einige weitere Beispiele des heutigen Materials.²¹ Die Leserschaft kann so einen Eindruck von Kontinuität, Wandel und Ergänzung des Entwicklungsmaterials Montessoris gewinnen.²² Im »Handbuch« werden nur die Materialien für das Montessori-Kinderhaus behandelt, d. h. für Kinder bis etwa zum Alter von sechs Jahren. In der Erstausgabe von 1914 weist Montessori darauf hin, dass die Vorbereitungen für die Weiterführung ihres Konzeptes in der Grundschule schon weit gediehen seien. Das entsprechende Werk erschien 1916. Im zweiten Teil dieses umfassenden Werkes werden Materialien für verschiedene Bereiche des Grundschulunterrichts beschrieben und abgebildet.²³

Der Herausgeber hofft, mit dieser Studienausgabe des »Handbuchs« Maria Montessoris der deutschsprachigen Leserschaft eine zuverlässige, kompakte und anschauliche Einführung in Grundlagen und Praxis der Pädagogik Maria Montessoris wieder zugänglich gemacht zu haben.²⁴

²⁰ Für die hierbei nicht zu vermeidenden technischen Qualitätseinbußen bitten wir die Leserschaft um Verständnis.

²¹ Der Firma Nienhuis aus Zelhem, dem weltweit tätigen niederländischen Hersteller von Montessori-Materialien, sei für die Bereitstellung der Fotos und die Ermöglichung des Drucks freundlich gedankt.

²² Wer näher an der historischen Entwicklung der Montessori-Materialien interessiert ist, sei auf zwei jeweils zweisprachige, großformatige Bücher mit einer Vielzahl von Abbildungen und sachkundigen Texten aufmerksam gemacht: 1.) Grazia Honnegger Fresco: *Il Materiale Montessori – Montessori Material* (auf Italienisch und Englisch mit Abbildungen aus Katalogen von 1910 bis Ende der 30er Jahre), Edizioni *Il Quaderno Montessori*, Castellanza 1993, 195 S.; 2.) Thomas Müller/Romana Schneider (Hrsg.): *Montessori – Lehrmaterialien 1913–1935, Möbel und Architektur*, (auf Deutsch und Englisch, mit Abbildungen vor allem des deutschen Herstellers von Montessori-Materialien seit 1913: P. Johannes Müller; zugleich Katalog zur Montessori-Ausstellung im Bauhaus-Archiv in Berlin 2002), München u. a.: Prestel 2002, 158 S.

²³ Montessori, Maria: *L'autoeducazione nelle scuole elementari* (= »Die Selbsterziehung in den Grundschulen«), Roma 1916; auf Deutsch: »Schule des Kindes«, Freiburg 1976 (erster grundlegender Teil) und »Entwicklungsmaterialien in der Schule des Kindes«, Dörfles 2003 (zweiter praktischer Teil); beide Schriften sind als Band 6.1 und 6.2 der »Gesammelten Werke« in Vorbereitung.

²⁴ Wer eine ausführlichere Darstellung wünscht oder als weiterführende Ergänzung heranziehen will, sei verwiesen auf Montessori, Entdeckung 2010, insbesondere für den Bereich des »Kinderhauses«, und auf die in der vorhergehenden Anmerkung genannten Werke zur Montessori-Grundschule. Über die Verwendung der Materialien in

Auch dieser Band der gesammelten Werke Montessoris kann nur erscheinen dank des Engagements des Verlages Herder, wofür Herrn Manuel Herder und dem Programmleiter Pädagogisches Buch, Herrn Jochen Fähndrich, besonders gedankt sei, und der freundlichen Unterstützung durch die im Impressum genannten Organisationen und Personen, denen ich dankbar verbunden bin. Mein Dank für stets bereite Hilfe bei der Beschaffung notwendiger Dokumente und Unterlagen gilt ferner der Association Montessori Internationale in Amsterdam sowie der Opera Nazionale Montessori in Rom. Frau Carolina Montessori danke ich für das informative und lebendige Geleitwort zu diesem Band, den Mitherausgebern der Edition für manche nützlichen Hinweise und Unterstützung. Für die Zusammenarbeit bei der Erstellung von Übersetzungen sage ich meinen Mitarbeiterinnen im Editionsprojekt am wissenschaftlichen Montessori-Zentrum der Universität Münster, vor allem Frau Rosa Mezzanotte (Italienisch, Spanisch) und Frau Lena Siebenkotten (Englisch, Niederländisch), freundlichen Dank.

Schließlich möchte ich betonen, dass mir die Arbeiten an der Herausgabe der Texte Montessoris sehr erleichtert werden durch die stets verständnisvolle, engagierte und tatkräftige Unterstützung meiner Frau Christa, der ich abschließend einen ganz besonders herzlichen Dank aussprechen möchte.

Altenberge, im März 2010

Harald Ludwig

der heutigen Montessori-Praxis informiert am zuverlässigsten ein von der Deutschen Montessori-Vereinigung herausgegebenes Buch: Montessori-Vereinigung e.V. Sitz Aachen (Hrsg.): Montessori-Material (Verbindliches Handbuch für Lehrgangsteilnehmer), 3 Bände, 4. überarbeitete Auflage, Zelhem: Nienhuis 2005 (in den Fußnoten zitiert als Montessori-Material 2005).

Maria Montessori

**Praxishandbuch
der Montessori-Methode**

